

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 5

Artikel: Samariter und Zivilschutz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Versorgungsformationen (zweite und dritte Stufe) umfassen gegenwärtig 88 Stäbe und 327 Einheiten, die insgesamt einen Sollbestand von rund 45 400 Mann aufweisen. Nach vollzogener Reorganisation wird die Armee noch über 47 Stäbe von Versorgungsverbänden und über 237 Versorgungseinheiten verfügen, die insgesamt einen Sollbestand von rund 38 200 Mann aufweisen. Somit ergibt sich eine Reduktion um rund 7200 Mann (— 16 %). Der Sollbestand an Motorfahrzeugen (vorwiegend Requisitionsfahrzeuge) kann nach der vorgeschlagenen Lösung um rund 1400 (— 23 %) gesenkt werden. Es ist beabsichtigt, die neue Organisation auf den 1. Januar 1977 in Kraft zu setzen.

Kurz

Samariter und Zivilschutz

zsi Dem Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Samariterbundes 1973 ist zu entnehmen, dass die Zahl der Vereine im Berichtsjahr auf 1327 angestiegen ist und jene der Aktivmitglieder 62 434 Personen erreicht hat. Diesen Vereinen, in denen in selbstloser und selbstverständlicher Mitarbeit Frauen und Männer tätig sind, kommt in allen Landesteilen im Sinne der Nächstenhilfe grosse Bedeutung zu. Fast unzählig sind die Menschen, denen durch Angehörige dieser Vereine bei leichten und schweren Unfällen rasche und richtige Hilfe geboten werden oder die ihr Leben oder das Ausbleiben schwerer Unfallfolgen dem sofortigen und zweckmässigen Einsatz der Samariter zu verdanken haben. Wer mit offenen Augen durch das Land fährt, dem fallen unterwegs — selbst in abgelegenen Gegenden — immer wieder die weissen Schilder mit dem Roten Kreuz auf, die darauf hinweisen, dass hier ein Samariterposten zur Hilfe bereit ist.

Die erwähnten 1327 Samariterposten decken wie ein dichtes Netz die ganze Schweiz. Es gibt keine Katastrophe in unserem Land, sei das ein Eisenbahnunfall, eine Explosion oder gar ein Flugzeugabsturz, an der unter den ersten eintreffenden Helfern nicht auch Samariter zu finden sind, um mit ihrer Ausrüstung Erste Hilfe zu leisten. In den Vereinen wird auch eine aktive Ausbildungstätigkeit gepflegt. Grössere Vereine und die kleineren Vereine führen gemeinsam auch grössere Übungen durch, um stets auf der Höhe ihrer Aufgabe zu bleiben und auch mit angenommenen Katastrophenlagen vertraut zu werden.

Die Organisation des Schweizerischen Samariterbundes ist bereits heute ein wertvoller Pluspunkt im Aufbau eines das ganze Land umfassende, das Über- und Weiterleben sichernden Zivilschutzes, bildet doch der Sanitätsdienst ein wichtiger Dienstzweig dieses wichtigen Trägers unserer Gesamtverteidigung. Im Tätigkeitsbericht wird auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz hervorgehoben. Die Arbeitsgruppe, welche den Auftrag hat, die Ausbildungsprogramme des Samariterbundes mit denjenigen des Zivilschutzes zu harmonisieren, hat im Berichtsjahr zwei Vereinbarungsentwürfe ausgearbeitet, die demnächst unterzeichnet werden können. In den Samariterkursen wird auch regelmässig über die Belange des Zivilschutzes orientiert und die Samariterlehrerkandidaten erhalten eine zweistündige Instruktion über den Zivilschutz. Der Schweizerische Samariterbund ist durch seinen Zentralsekretär auch im Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz vertreten.

Anerkennende Erwähnung verdienen auch die vielen Aerzte, die sich in allen Landesteilen den Samaritervereinen zur Verfügung stellen, die Ausbildung leiten und überwachen und in den ständigen Kommissionen des Schweizerischen Samariterbundes mitarbeiten. Neben ihrer grossen Praxisarbeit leisten diese Aerzte einen grossen unbezahlbaren Einsatz, ohne den das grosse Netz der 1327 Samaritervereine unseres Landes kaum wirksam wäre. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz aller Stufen und dem Schweizerischen Roten Kreuz erfüllt der Schweizerische Samariterbund abseits der grossen Publizität in aller Stille, bescheiden und selbstverständlich, eine grosse Aufgabe im Dienste des Landes und der Gesamtverteidigung.